

Ronnenberg berufen und auch dieses ehrenvollere wie schwierigere Amt verwaltete er mit treuester Pflichterfüllung 31 Jahre lang<sup>1)</sup>. Hier in Ronnenberg ließ er sich und seiner Frau schon bei ihren Lebzeiten im Jahre 1609 (14 Jahre vor Beider Tode) ein Epitaphium setzen, welches noch in der Kirche daselbst an der Nordwand des Chors sich befindet. Dasselbe ist in Stein, im Roccoco-Geschmack jener Zeit, ausgeführt, die Figuren mit noch ziemlich gut erhaltenen Farben bemalt; auf der obern Hälfte der Platte sind en haut relief Schulrabe und seine Frau dargestellt knieend vor dem Crucifix und die gefalteten Hände zu dem Gekreuzigten erhebend; dazu die Worte: „Domine Jesu fili David miserere nostri.“ An den beiden obern Ecken finden sich die Wappen Schulrabes (ein Rabe) und seiner Frau (eine Nüffel?); auf dem Rande vier Medaillons mit den Symbolen der vier Evangelisten und folgende Umschrift: „Anno Christi 1609 reverendus et doctissimus dominus M. Wichmannus Schulrabijs ecclesiae Ronnenbergensis pastor et territorii Calenbergensis specialis Superintendens natus anno 1549 die 5 Junii ejusque conjunx dilectissima Catharina de Nenneken nata anno 1551 die 14 Junii in spem resurrectionis hoc monumentum sibi ipsis superstites posuerunt.“ Der untere Theil der Platte hat folgende Inschrift:

„Sum Wichmannus ego Schulrabijs editus urbe  
Hannovera, titulo quique Magister eram:  
Christi ovium pastor Superintendensque fidelis,  
Rite his praepositus contiguisque locis.

1) Aus dieser Zeit theilt D. Meier in seiner „Nachricht von der christlichen Reformation in Kirchen und Schulen der Alten-Stadt Hannover“ (Hannover 1731, 8.) Folgendes von Schulrabe mit: „Herr Bertram in seiner geschriebenen Nachricht von Hannover berichtet von ihm, daß, als seine Frau tödtlich krank worden, er zum Ronnenberge für den Altar niedergekniet und gebeten: „„Myn leve Gott, wiltu dinen Esel noch länger driven, so laht ehm syn Wyff!““ und erinnert dabey, daß solches unrecht vom Corvino erzehlet werde.“